Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 23. Juni 2022

Inhaltsverzeichnis:

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus.... 3
„MONNEM BIKE - Das Festival“ und „Spielraum Stadt“ 5
Tag des Öffentlichen Dienstes..... 6
10.000 Euro für die besten Gründungsideen 7
Öffnung des Fahrlachtunnels voraussichtlich im Frühjahr 2023 8
ESF-Strategie für 2023 veröffentlicht..... 9
Haltestelle und Straße Neckarplatt werden umgestaltet..... 10
Mannheims Zuwanderungsgeschichte 11
Speed: Zweiteiliger Tanzabend 12
Kontrollen von Rettungswegen an Schwimmbädern und Seen 13
Vortrag über die erste Ausgräberin in Palästina 14
Erneuerung des Geh- und Radwegs auf der Kurt-Schumacher-Brücke 15
Sperrung der Diffenébrücke von 30. Juni bis 4. Juli 16
Broschüre „Gewalt hat viele Gesichter – Hilfsangebote in Mannheim“ übersetzt in neun verschiedene Sprachen 17
Waldbrandgefahr: Stadt Mannheim erinnert an Grillverbot..... 18
Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine..... 19
Stadtradeln 2022 20
Verkehrswende aktiv mitgestalten 21
Bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für alle Stadtteile schaffen 22
Stadt im Blick..... 24
Impressum Amtsblatt..... 25
Stimmen aus dem Gemeinderat 26
Rechtlicher Hinweis: 27

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Fortlaufend aktualisierte Informationen des Landes Baden-Württemberg sind unter www.baden-wuerttemberg.de zu finden.

Meldung des Landes Baden-Württemberg: Omikron-Subvariante BA.5 weiter auf dem Vormarsch

In Baden-Württemberg ist die Omikron-Variante BA.5 weiter auf dem Vormarsch. Dies zeigen die jüngsten Auswertungen der Vollgenom-Sequenzierungen, die das Gesundheitsministerium regelmäßig durchführen lässt. Für den Zeitraum vom 6. bis 12. Juni sind von den Laboren 3.519 Proben mittels Vollgenom-Sequenzierung analysiert worden. Dabei hat sich der kontinuierliche Anstieg der Omikron-Sublinien BA.4 und BA.5 in Baden-Württemberg bestätigt: Der Anteil beider Varianten an allen sequenzierten COVID-19-Proben liegt mittlerweile bei 21,2 Prozent (BA.4: 2,3 Prozent, BA.5: 18,9 Prozent).

Derzeit gibt es nach Auskunft der Expertinnen und Experten am Landesgesundheitsamt aber keinen Hinweis auf eine Änderung des Schweregrads für BA.4/BA.5-Infektionen im Vergleich zu früheren Omikron-Infektionen. Mit einer Überlastung des Gesundheitssystems wird aktuell nicht gerechnet.

Eine Zunahme von Mobilität und sozialen Kontakten kann generell zu einem Anstieg von COVID-19-Infektionen führen. Die nächsten zwei Wochen werden zeigen, in welchem Ausmaß die erhöhte Mobilität während der Pfingstferien zu einer Steigerung des Infektionsgeschehens führt. Das Gesundheitsministerium rät dazu, auch im Sommer nicht alle Schutzvorkehrungen fallen zu lassen, sondern eigenverantwortlich zu handeln und beispielsweise bei Krankheitszeichen zu Hause zu bleiben und in Innenräumen Maske zu tragen. Wer einen positiven Test hat, muss sich nach wie vor nach den geltenden Regeln mindestens fünf Tage in Absonderung begeben.

In Baden-Württemberg dominiert seit knapp fünf Monaten die Omikron-Variante. Vor allem die Omikron-Sublinie BA.2 konnte sich – wie in ganz Deutschland – auch in Baden-Württemberg durchsetzen. Das Robert Koch-Institut (RKI) verzeichnet in seiner genomischen Stichprobenerhebung aktuell das stärkste anteilige Wachstum der Sublinien BA.4 und BA.5. Dies lässt darauf schließen, dass diese Omikron-Sublinien in wenigen Wochen die Mehrzahl der Nachweise ausmachen dürften. Aller Voraussicht nach werden sich diese beiden Sublinien stärker verbreiten, so dass es auch in Baden-Württemberg, wie auch in anderen europäischen Ländern schon beobachtet (z. B. Portugal), und wie vom Europäischen Zentrum für die Prävention

und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) angemahnt, zu einem Anstieg der Infektionszahlen kommen wird.

Der derzeit beobachtete Wachstumsvorteil von BA.4 und BA.5 gegenüber BA.2 ist wahrscheinlich auf ihre Fähigkeit zurückzuführen, sich dem durch eine vorherige Infektion und/oder Impfung induzierten Immunschutz zu entziehen, insbesondere, wenn dieser im Laufe der Zeit nachgelassen hat.

Kommunales Impfzentrum (KIZ) in der Salzachstraße 15 in Neckarau

Am KIZ in der Salzachstraße 15 besteht montags bis freitags von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit zur Impfberatung sowie zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer ab zwölf Jahren. Die Angebote sind kostenfrei. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Geimpft wird mit den Impfstoffen von Novavax, Biontech, Moderna und Johnson & Johnson.

Für die Impfung vor Ort wird ein Ausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Neben dem konkreten Impfangebot können Bürgerinnen und Bürger, die Fragen bezüglich der Impfung haben, vorab eine Impfberatung in Anspruch nehmen. Impfungen sind mit und ohne Termin möglich. Termine für das KIZ können unter www.mannheim.de/kiz gebucht werden.

Impftelefon des Seniorenrats Mannheim

Der Seniorenrat Mannheim bietet unter der Telefonnummer 0621/293-9516 für Menschen über 55 Jahre aus Mannheim telefonische Hilfe bei dem Buchen eines Impftermins an. Das Impftelefon ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr für Impftermine zu erreichen.

„MONNEM BIKE - Das Festival“ und „Spielraum Stadt“

Verkehrshinweise zu Veranstaltungen am Samstag

Am Samstag, 25. Juni, finden die Veranstaltungen „MONNEM BIKE – Das Festival“ auf dem Paradeplatz, in der Kunststraße N 2 bis N 5 im Zeitraum von 11 bis 18 Uhr sowie „Spielraum Stadt“ in der Verlängerten Jungbuschstraße (G 5/H 5 bis G 7/H 7) im Zeitraum von 11 bis 22 Uhr statt. Um eine sichere Veranstaltung zu gewährleisten, müssen am 25. Juni die Kunststraße in N 1 teilweise gesperrt (bis Parkhaus N 1 frei) und ab N 2 bis N 5, die Seitenstraßen N 2/N 3, N 3/N 4, N 4/N 5 sowie die Verlängerte Jungbuschstraße (G 4/H 4 bis G 7/H 7) ab 6 Uhr voll gesperrt werden. Zusätzlich hat der Fachbereich Sicherheit und Ordnung Haltverbote in der Kunststraße ab Freitag, 24. Juni, ab 20 Uhr angeordnet. In den Seitenstraßen N 1/N 2, N 2/N 3, N 3/N 4 sowie N 4/N 5 und der verlängerten Jungbuschstraße gelten ebenso Haltverbote ab Samstag, 25. Juni, ab 6 Uhr. Aus diesem Grund ist in den Quadraten mit Verkehrsbeeinträchtigungen zu rechnen.

Alle Straßensperrungen und Haltverbote werden nach dem Abbau der Veranstaltungen in der Kunststraße ab zirka 22 Uhr und in der verlängerten Jungbuschstraße ab zirka 24 Uhr am 25. Juni wieder aufgehoben.

Großplakate informieren zusätzlich über die für das Parken gesperrten Bereiche, in denen Abschleppmaßnahmen drohen. Die Stadtverwaltung bittet Anwohnerinnen und Anwohner mit motorisierten Fahrzeugen sowie alle Besucherinnen und Besucher der Großveranstaltung, sich vor Ort zu informieren und in dem genannten Verbotsbereich kein Fahrzeug zu parken, um Abschleppmaßnahmen zu vermeiden. Alle Parkhäuser in der Innenstadt bleiben weiterhin befahrbar.

Es wird weiterhin darauf hingewiesen, dass die Marktstraße für zirka eineinhalb bis zwei Stunden seitens der Polizei gesperrt werden muss, um die Demonstration Radparade zu ermöglichen. Diese startet am Marktplatz gegen 17 Uhr und führt durch Mannheim und Ludwigshafen.

Weitere Informationen, auch zum Programm, sind unter www.monnem-bike.de zu finden.

Tag des Öffentlichen Dienstes

Zukunft gestalten bei der Stadt Mannheim

Am 23. Juni ist der internationale Tag des Öffentlichen Dienstes. In Mannheim engagieren sich rund 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Öffentlichen Dienst bei der Stadtverwaltung. Die gemeinsame Aufgabe ist es, für alle Menschen gemeinsam eine lebenswerte Stadt zu gestalten. *„Den Mitarbeitenden im Öffentlichen Dienst gebührt mein Dank das ganze Jahr über, doch besonders heute, am Tag des öffentlichen Dienstes. Mit ihrer Arbeit leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag für Gemeinwohl, Demokratie und Teilhabe“*, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Für diese wichtige Aufgabe sucht die Stadt Mannheim innovative und visionäre Nachwuchstalente. 2023 werden 20 zusätzliche Ausbildungsplätze bei der Stadt Mannheim angeboten, insgesamt 138 in rund 30 verschiedenen Berufen. Mehr Ausbildungsplätze wird es vor allem im Bereich der gewerblich technischen Berufe, bei den Verwaltungsberufen und den Erzieherinnen und Erziehern geben.

Die Stadt Mannheim sucht Menschen, die etwas verändern und die Zukunft mitgestalten wollen und bietet ihnen entsprechende Ausbildungen und Berufsbilder. *„Unsere Stadt steht vor großen Veränderungen, vor allem auch im Hinblick auf den sozialen Zusammenhalt und die Erreichung der Klimaziele. Wir suchen also junge Menschen, die bereit sind, die Transformation unserer Stadt mit zu gestalten – und das nicht ’nur’ im Sinne von Planung, sondern auch im Sinne von Mit-Anpacken in allen Berufen, die für unsere Zukunft und die Daseinsvorsorge unerlässlich sind“*, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. Daseinsvorsorge bedeutet, dass bestimmte Aufgaben in der öffentlichen Hand liegen und somit für alle zu sozialstaatlichen Bedingungen verfügbar sind. Dazu zählen unter anderem Kinderbetreuung, Bildung, Kultur, sichere Entsorgung von Abwasser und Abfällen oder die Arbeit in Bürgerbüros und Ämtern, an die sich Mannheimerinnen und Mannheimer wenden können, die Arbeit oder finanzielle Hilfe suchen. *„Wir setzen uns außerdem mit dem ’Local Green Deal’ gemeinsam für mehr Lebensqualität in einem klimaneutralen, nachhaltigen, integrativen Mannheim ein“*, so Kurz.

Ab sofort können sich Interessierte für die Ausbildungs- und Studienplätze der Stadt Mannheim für das Einstellungsjahr 2023 bewerben. Die neue Homepage zum Thema Ausbildung bei der Stadt informiert unter www.gestaltemannheim.de darüber, welche Vorteile junge Menschen haben, die sich bei der Stadt bewerben, vom betrieblichen Gesundheitsmanagement über kostenlose Sportangebote zur betrieblichen Altersvorsoge und einer garantierten Übernahme nach bestandener Prüfung. In kurzen Videos stellen städtische Auszubildende einzelne Berufe vor und ermöglichen einen Blick hinter die Kulissen.

10.000 Euro für die besten Gründungsideen

Bewerbung für Mannheimer Existenzgründungspreis möglich

Bis zum 31. August können sich Unternehmensgründerinnen und -gründer für den Mannheimer Existenzgründungspreis MEXI 2023 in den drei Kategorien Technologie, Dienstleistungen und Social Economy bewerben. Mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro je Kategorie, das jeweils von Roche, der Sparkasse Rhein Neckar Nord und der Stadt Mannheim – Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung – gesponsert wird, ist der MEXI der am höchsten dotierte regionale Preis für Start-ups in Deutschland. Darüber hinaus können sich die MEXI Gewinnerinnen und Gewinner über eine ganzseitige Anzeige im Wirtschaftsmagazin Econo, mehrere Publikationen in den Medien der Mannheimer Wirtschaftsförderung sowie die Preisskulptur freuen. Die Top 3 in jeder Kategorie erhalten die Möglichkeit, sich bei einem Pitchevent des Partners PALATINA Business Angels Rhein-Neckar e.V. zu präsentieren. *„Die Verleihung des MEXI ist eine unserer Highlight-Aktivitäten zur Gründungsförderung“*, so Christiane Ram, Leiterin der Wirtschaftsförderung. Der MEXI wird im Rahmen des Mannheimer Wirtschaftsforums am 28. November offiziell von Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch verliehen. Schirmherr des Preises ist Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Bewerbung:

Voraussetzung zur Bewerbung ist unter anderem eine Gründung nach dem 31. März 2019. Unternehmenssitz muss Mannheim sein. Alle Informationen rund um den MEXI und zum Bewerbungsverfahren gibt es unter www.mannheim.de/mexi

Öffnung des Fahrlachtunnels voraussichtlich im Frühjahr 2023

In der vergangenen gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik und des Betriebsausschusses Technische Betriebe hat die Stadt Mannheim darüber informiert, dass mit einer Öffnung des Fahrlachtunnels im Frühjahr 2023 gerechnet werden kann. Nach derzeitigem Stand gehen die Planungen von einer Verkehrsfreigabe im März aus. *„Wir stellen aufgrund der momentanen Lieferkettenprobleme fest, dass wir die ursprüngliche Planung mit einer Öffnung im dritten Quartal dieses Jahres nicht mehr aufrechterhalten können. Wir wissen um die Tragweite dieser Angelegenheit. Eine einspurige Öffnung des Fahrlachtunnels im Notbetrieb hat weiterhin höchste Priorität. Wir setzen alles daran, den neuen Termin zu halten“*, führt Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell aus.

Massive Lieferkettenprobleme stellen die Planer vor eine Herausforderung. So sind bestimmte Materialien gar nicht oder nicht in den nötigen Güteklassen vorhanden, speziell im Bereich der Elektrik. Neben den globalen Lieferkettenproblemen sind auch die intensiven Vorplanungen ein Grund für die zeitliche Verzögerung. *„Der schlechte Gesamtzustand der Anlage als auch die teilweise veraltete oder nicht mehr vorhandene Dokumentation aus der Bauzeit haben den Prozess verzögert. Aufgrund von neu aufgetretenen Herausforderungen und Problemen kam es immer wieder zu zeitintensiven Umplanungen“*, so der zuständige Projektkoordinator Alexandre Hofen-Stein.

Der 1994 in Betrieb genommene Fahrlachtunnel ist seit dem 3. August 2021 voll gesperrt. Die Sperrung wurde notwendig, da im Zuge gutachterlicher Untersuchungen, Defizite in der Tunnellüftung, den Rettungswegen und weiteren sicherheitstechnischen Einrichtungen festgestellt wurden.

ESF-Strategie für 2023 veröffentlicht

Unterstützung unmittelbar vor Ort

Der „Europäische Sozialfonds Plus (ESF Plus)“ fördert den sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalt in Europa. Als wichtigstes Finanzierungs- und damit auch Förderinstrument der Europäischen Union setzt er vor allem auf Investitionen in die Menschen und den Arbeitsmarkt. Dafür stehen Mannheim im Jahr 2023 insgesamt 459.410 Euro aus dem regionalen Kontingent des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg zur Verfügung. Die ESF Plus-Förderung konzentriert sich auf folgende Ziele und Zielgruppen:

• Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Teilhabechancen von Menschen, die besonders von Armut und Ausgrenzung bedroht sind, sowie

• Vermeidung von Schulabbruch und Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit. *„Für den Arbeitsmarkt in Mannheim ist die europäische Unterstützung von großem Wert. Zur Bewältigung der Herausforderungen aktuell durch den Krieg in der Ukraine und auch noch durch die Pandemie müssen wir unsere Kräfte für diese besonderen Zielgruppen bündeln. Alle wichtigen Mannheimer Partner sind im Arbeitskreis ESF vertreten und unterstützen die Ziele der Europäischen Union“*, so Wirtschafts- und Sozialbürgermeister Michael Grötsch.

Christiane Ram, Leiterin des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung, erklärt im Hinblick auf den Ausbildungsmarkt: *„Der ESF Plus hilft dabei, jungen Menschen mit schwierigen Ausgangslagen den Weg in eine Ausbildung in Mannheim zu ermöglichen. Damit wird auch Unternehmen eine weitere Chance eröffnet, Ausbildungsplätze zu besetzen.“*

Mit dem Arbeitskreis ESF Mannheim wurde die regionale Arbeitsmarktstrategie unter Federführung des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung für das Förderjahr 2023 fortgeschrieben. Die Querschnittsziele „Gleichstellung der Geschlechter“ und „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ sind für den Arbeitskreis ESF Mannheim von hoher Bedeutung, um insbesondere Mädchen, Frauen und Menschen mit Migrationserfahrung eine Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Weitere Informationen: Nähere Informationen und die Arbeitsmarktstrategie erhalten Bildungseinrichtungen und Beschäftigungsträger, die für eines der beiden spezifischen Ziele Ideen für Projekte haben, bei der Geschäftsführung des Arbeitskreises ESF bei der Wirtschaftsförderung Mannheim telefonisch unter 0621/293-2049 oder -3355; per E-Mail an harald.pfeiffer@mannheim.de oder rolf.schaefer@mannheim.de oder unter www.mannheim.de/esf-plus. Weitere Hinweise zum „ESF Plus“ sind auf der ESF-Internetseite des Landes Baden-Württemberg www.esf-bw.de verfügbar.

Haltestelle und Straße Neckarplatt werden umgestaltet

Der Eigenbetrieb Stadtraumservice Mannheim will die Anbindung für den Fuß- und Radverkehr im Bereich der Haltestelle und der Straße Neckarplatt Richtung Feudenheim verbessern und gleichzeitig die aktuell ungeordnete Parksituation neu strukturieren. Die Umbaumaßnahmen an den Verkehrsanlagen werden in zwei Abschnitten durchgeführt. Im nördlichen Abschnitt wird der gesamte Knotenpunkt der Feudenheimer Straße/Neckarplatt umgestaltet, sodass aus der Unterführung, welche die Feudenheimer Straße unterquert, zukünftig ein Teil des Radschnellwegs Mannheim-Heidelberg verlaufen wird. Eine ebenerdige Fußgängerquerung soll zukünftig das Passieren der Straße erleichtern. Die Erneuerung der Fahrbahndecke sowie der barrierefreie Ausbau der beiden Haltestellen „Neckarplatt“ sollen neben der Sanierung des Bodenbelags der Unterführung bis zur BUGA 2023 verwirklicht werden. Dabei wird die fußläufige Erreichbarkeit der Haltestelle „Neckarplatt“ durch provisorische Überwege gewährleistet sein. Wochenend-Sperrungen der Bahnstrecke können notwendig sein, da Arbeiten im Gleisbereich durchgeführt werden müssen. Dies wird zu gegebener Zeit kommuniziert.

Der südliche Abschnitt, der unter anderem die Sanierung der Straße „Neckarplatt“ bis zum Wendehammer auf Höhe der Schleuse Feudenheim beinhaltet, soll ab dem 18. Juli umgesetzt werden. Hierbei soll die Fahrbahn und der dortige Gehweg grundhaft erneuert, die Versorgungsleitungen neu verlegt sowie eine neue Beleuchtung eingebaut werden. Die Radwege entlang der Feudenheimer Straße werden ebenfalls bis zur BUGA 2023 saniert. Darüber hinaus stehen der Einbau eines neuen Entwässerungssystems sowie die Pflanzung von 25 Bäumen an.

Im Bereich der Feudenheimer Straße wird mit Verkehrseinschränkungen in Richtung Innenstadt sowie Feudenheim zu rechnen sein, da die jeweils zweispurig verlaufenden Fahrtrichtungen abwechselnd auf je eine Spur verengt werden. Im Baufeld der Straße (Neckarplatt) sind aus bautechnischen Gründen abschnittsweise Vollsperrungen eingeplant, weshalb der Verkehr über eine Einbahnstraßenregelung über das Pfeifferswörth ausgeleitet wird. Die Gesamtkosten für die Maßnahme belaufen sich auf zirka 4,8 Millionen Euro.

Mannheims Zuwanderungsgeschichte

Mannheim gilt, wie kaum eine andere Kommune in Deutschland, als Migrationsstadt. In vier Sprachen riefen schon 1607 die Stadtprivilegien dazu auf, in die neu gegründete Stadt und Festung zu ziehen. Mit der Industrialisierung ab den 1860er Jahren bis zur Gegenwart strömten Menschen nach Mannheim. Zuwanderung prägt die Stadt und stellte stets eine Chance wie Herausforderung für die etablierte Stadtgesellschaft und -politik dar. In einem Vortrag am Donnerstag, 30. Juni, ab 20 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM werfen die Referenten große und kleine Schlaglichter auf die „Migration im Quadrat“. Der Vortrag findet als Eröffnungsveranstaltung zur 69. Jahrestagung der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg statt. Prof. Dr. Sabine Holtz, Vorsitzende der Kommission, hält das Grußwort. Die Veranstaltung steht eine Woche lang auf www.marchivum.de als Stream zur Verfügung.

Speed: Zweiteiliger Tanzabend

Beim Doppelabend „Speed“ am Samstag, 2. Juli, um 20 Uhr im Schauspielhaus des Nationaltheaters Mannheim dreht sich alles um die Frage der Geschwindigkeit. Von Momenten extremer Ruhe bis hin zur frenetischen Ekstase zieht sich die rhythmische Landschaft, die die Tänzerinnen und Tänzer mit ihrer Körperbeherrschung erwecken. Es ist ein Rennen um das Ausreizen musikalisch-dynamischer Möglichkeiten, für das Tanzintendant Stephan Thoss und Choreograf Andonis Foniadakis an den Start gehen. Während Thoss eine Uraufführung für das Ensemble kreiert, lässt Foniadakis sein leidenschaftliches „Kosmos“ in Mannheim aufleben, für das er Inspiration aus dem hektischen Tempo des urbanen Alltags zieht. Diese Hektik verwandelt er in einen Tanz, der Tänzerinnen und Tänzer sowie Publikum auf freudige und befreiende Weise zusammenbringt – ein wahrhaft berauschendes Erlebnis.

Kontrollen von Rettungswegen an Schwimmbädern und Seen

Bei heißen Temperaturen ist mit einem hohen Besucherandrang an den Mannheimer Freibädern sowie dem Vogelstangsee, dem Rheinauer See und dem Strandbad zu rechnen. Der Fachbereich Sicherheit und Ordnung appelliert daher an alle, die mit dem Auto anreisen, ihre Fahrzeuge ordnungsgemäß zu parken und Rettungswege freizuhalten, so dass Einsatzkräfte im Notfall schnell den Einsatzort erreichen können. Der städtische Ordnungsdienst wird die Einhaltung der Verkehrsregeln rund um die Bäder und Seen kontrollieren. Autofahrerinnen und Autofahrer, die Fahrzeuge widerrechtlich parken, müssen damit rechnen, dass ihr Auto abgeschleppt wird. Grundsätzlich wird zur Anreise mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV geraten, um Verkehrsbeeinträchtigungen vor Ort möglichst zu vermeiden.

Vortrag über die erste Ausgräberin in Palästina

Am Mittwoch, 29. Juni, steht um 14.30 Uhr Lady Hester Stanhope (1776-1839) im Mittelpunkt eines Vortrags in den Reiss-Engelhorn-Museen. In Begleitung ihres Geliebten reiste Stanhope ab 1810 durch das Osmanische Reich und ließ sich später im heutigen Libanon nieder. Ihre 1815 durchgeführte Grabung in Aschkelon gilt als Beginn der modernen Archäologie in Palästina. Der Vortrag findet im Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen D 5 statt. Um Anmeldung unter 0621/293-3771 oder rem.buchungen@mannheim.de wird gebeten.

Weitere Informationen: Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Kulturschmaus am Nachmittag“. Diese bietet älteren Kulturbegeisterten ein spannendes Programm und klingt bei Kaffee und Kuchen aus. Alle Termine der Reihe gibt es unter www.rem-mannheim.de.

Erneuerung des Geh- und Radwegs auf der Kurt-Schumacher-Brücke

Der Eigenbetrieb Stadtraumservice Mannheim saniert bis voraussichtlich Ende Oktober in vier Bauabschnitten den Geh- und Radweg auf der südlichen Seite der Kurt-Schumacher-Brücke. Nach dem Abbruch und der vollständigen Entfernung der Altbeschichtung des Bodenbelags wird auf dem kompletten Geh- und Radweg auf der südlichen Seite der Brücke ein neuer Korrosionsschutz sowie ein neuer rutschhemmender Belag aufgebracht, der zur Sicherheit beitragen soll. Die Umleitung für den Fuß- und Radverkehr wurde mit der Stadtverwaltung Ludwigshafen abgestimmt und führt per Ausschilderung über die nördliche, also die gegenüberliegende Seite auf der Brücke. Der KFZ-Verkehr ist von der Sanierungsmaßnahme nicht beeinträchtigt. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf zirka 650.000 Euro.

Sperrung der Diffenébrücke von 30. Juni bis 4. Juli

Aufgrund von Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an den Hydraulikschläuchen sowie den Hubzylindern muss die Diffenébrücke ab Donnerstag, 30. Juni, von 8 Uhr bis Montag, 4. Juli, bis zirka 15 Uhr voll gesperrt werden. Die Sperrung gilt für den Kfz-, Bahn- und ÖPNV-Verkehr sowie für den Fuß- und Radverkehr. Für die notwendigen Arbeiten an der Hydraulik wird am Donnerstagmorgen ein zirka zehn Meter hohes Gerüst aufgestellt. Anschließend werden die flexiblen Hydraulikschläuche getauscht und die jährliche Wartung durchgeführt.

Eine Umleitungsstrecke über die Industriestraße / Inselstraße / Kammerschleuse-Drehbrücke / Friesenheimer Straße ist eingerichtet und ausgeschildert.

Broschüre „Gewalt hat viele Gesichter – Hilfsangebote in Mannheim“ übersetzt in neun verschiedene Sprachen

Gewalterfahrungen gehören zum Alltag vieler Menschen in unserer Gesellschaft und können in nahezu jedem Lebensbereich auftreten – sei es beispielsweise im häuslichen Bereich, in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Diskothek oder im Internet und den Sozialen Medien. Denn Gewalt hat viele Gesichter. Sie kann sich in körperlicher, psychischer, sexualisierter, struktureller oder auch in digitaler Form zeigen. Eines ist allen Formen der Gewalt jedoch gemeinsam – sie greifen die Persönlichkeit eines Menschen an und verletzen dessen Würde. In der Broschüre „Gewalt hat viele Gesichter“ wird über Hilfsangebote und Anlaufstellen in Mannheim informiert, die Betroffene von Gewalt unterstützen sowie präventive Angebote umsetzen. Dieses Informationsangebot wurde nun aktualisiert und in neun Sprachen übersetzt: Arabisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Kurmancî, Polnisch, Russisch, Spanisch und Türkisch.

Die Broschüre geht auf die Initiative von Partnereinrichtungen des Mannheimer Bündnisses für ein Zusammenleben in Vielfalt zurück. Das Mannheimer Frauenhaus e.V., der ZONTA Club Mannheim und die Mannheimer Abendakademie hatten zum Ziel, Betroffenen das Auffinden geeigneter Hilfsangebote zu erleichtern sowie die Gewaltthematik an sich stärker in das öffentliche Bewusstsein zu bringen, um die Achtsamkeit der gesamten Stadtgesellschaft gegenüber diesem leidvollen Alltagsphänomen zu stärken.

Gefördert wurde die Broschüre im Rahmen der lokalen Umsetzung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ (BMFSFJ). Die barrierefreie deutsche Version sowie alle Übersetzungen sind abrufbar unter www.mannheim.de/buendnis.

Im Rahmen des „Leitbilds Mannheim 2030“ liefert die Broschüre einen wichtigen Beitrag zum strategischen Ziel Nr. 3 „Mannheim ist durch eine solidarische Stadtgesellschaft geprägt und Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen. Die Gleichstellung der Geschlechter und die Anerkennung vielfältiger menschlicher Identitäten und Lebensentwürfe sind hergestellt.“

Waldbrandgefahr: Stadt Mannheim erinnert an Grillverbot

Stadt Mannheim erinnert an Grillverbot

Die Stadt Mannheim weist auf das Thema „Grillverbot“ hin. Laut Polizeiverordnung der Stadt Mannheim herrscht im öffentlichen Raum ein generelles Grillverbot, sobald der Waldbrandgefahrenindex Stufe 4 oder höher erreicht hat. Die Grillverbots-Regelung gilt für die Grillplätze und Feuerstellen in den Mannheimer Wäldern, ebenso für die Badeseen und am Neckar. Entsprechend der jeweiligen Wetterlage kann die Waldbrand-Gefahrenstufe von Tag zu Tag variieren. Welche Gefahrenstufe herrscht, ist stets aktuell auf der Homepage des Deutschen Wetterdienstes unter www.dwd.de/DE/leistungen/waldbrandgef/waldbrandgef.html einsehbar. Der städtische Ordnungsdienst wird, sofern ein Grillverbot besteht, entsprechend kontrollieren. Wer gegen das Verbot verstößt, muss ein Bußgeld in Höhe von 50 Euro zahlen.

Regeln in den Wäldern

Autos sollten keinesfalls abseits von befestigten Plätzen (Asphalt oder Schotter) abgestellt werden, da sich trockenes Laub oder Gras durch heiße Autoteile entzünden kann. Auch weggeworfene Glasflaschen können in Verbindung mit Sonnenlicht ganze Waldbrände auslösen, da sie wie ein Brennglas wirken. Das Rauchen im Wald ist laut Landeswaldgesetz von März bis Oktober generell untersagt, unabhängig von der aktuellen Risikolage.

Im Notfall müssen Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge schnell in den Wald kommen. Daher ist es wichtig, Schranken und Wege freizuhalten. Die Stadtverwaltung bittet zudem alle Waldbesucherinnen und Waldbesucher, ihren Abfall mitzunehmen oder in den bereitgestellten Mülleimern vor Ort zu entsorgen.

Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine

Das Thomashaus, Reiterweg 54, in Neuhermsheim ist Erstanlaufstelle und Notunterbringung für Geflüchtete aus der Ukraine. Dort ist auch die „Verwaltungsstraße“ mit melderechtlicher Erfassung der Geflüchteten, Sozial- und Sozialleistungsberatung, Arbeitsvermittlung, medizinischer Erstberatung und Corona-Schutzimpfung verortet. Das Thomashaus soll den Schutzsuchenden lediglich als Erstunterbringung dienen. Ziel ist es, die Angebote der Mannheimer Bürgerinnen und Bürger zu nutzen und die geflüchteten Familien oder Einzelpersonen von dort aus an private Unterkünfte zu vermitteln. Mannheimerinnen und Mannheimer, die kostenlos Wohnraum zur Verfügung stellen möchten, können diesen online unter www.mannheim.de/unterbringungsangebot oder telefonisch bei der Ukraine-Hilfe-Hotline unter 0621/293-3299 melden.

Darüber hinaus hat NEXT Mannheim eine Plattform entwickelt, die Vermieterinnen und Vermieter von Wohnraum in Mannheim und Geflüchtete zusammenbringt. Vermieterinnen und Vermieter können hier ihre entgeltpflichtigen privaten Wohnraumangebote in Mannheim für Flüchtende einstellen, die dann in deutscher und ukrainischer Sprache dargestellt werden: www.startraum-mannheim.de

Alle Informationen rund um das Thema Ukraine-Hilfe sind unter www.mannheim.de/ukraine-hilfe-mannheim zu finden.

Stadtradeln 2022

Mannheim radelt fürs Klima

Bis zum 10. Juli sind die Bürgerinnen und Bürger in Mannheim bei der Aktion STADTRADELN wieder dazu aufgerufen, möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Eine Anmeldung ist noch während des gesamten Aktionszeitraums unter www.stadtradeln.de/mannheim möglich. Denn jeder Kilometer beim STADRADELN zählt – erst recht, wenn er sonst mit dem Auto zurückgelegt worden wäre. Bereits zum fünften Mal beteiligt sich die Stadt Mannheim an der Aktion STADTRADELN, der internationalen Kampagne des Klima-Bündnisses. *„Mit dem Rad kommt man im Stadtgebiet häufig deutlich schneller ans Ziel als mit dem Auto, denn in Mannheim sind die Wege flach und kurz. Durch die Aktion STADTRADELN kann sich jeder selbst von den Vorteilen des Radfahrens überzeugen. In Mannheim bewegen wir einiges, um mehr Sicherheit und Komfort für den Radverkehr zu erzielen, denn Radfahren soll vor allem Spaß machen und sicher sein. Während der ersten drei Wochen werden verschiedene Radtouren und Stadtführungen per Rad angeboten. So können Interessierte unsere Stadt nochmal ganz neu entdecken“*, erläuterte Bürgermeister Ralf Eisenhauer. Eisenhauer wird die kommenden Wochen als STADTRADELN-Star komplett aufs Auto verzichten. Seine Erfahrungen hierzu wird er mit der Community und über seinen Facebook-Account „Ralf Eisenhauer Bürgermeister“ oder bei Instagram unter „ralfeisenhauermannheim“ teilen.

Umweltbürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell: *„Wenn wir Fahrradfahren in unseren Alltag integrieren, können wir unseren eigenen CO_2-Fußabdruck deutlich verringern. Das Ziel eines klimaneutralen Mannheims schaffen wir jedoch nur gemeinsam. Die Aktion STADTRADELN ist eine Mitmachaktion, die Kohlendioxid-Emissionen vermeiden will und funktioniert ebenfalls nur im Team. Alleine im letzten Jahr konnten wir theoretisch dank STADTRADELN ganze 77 Tonnen CO_2, im Vergleich zu den entsprechenden Autofahrten, vermeiden – so viel wie in keinem Jahr zuvor. Darum wird unter dem Motto ’Vorfahrt für ein nachhaltiges Mannheim’ gemeinsam in die Pedale getreten.“*

Die Gesamtergebnisse aus den vergangenen Jahren zeigen, wie viele Menschen bereits mit dem Fahrrad unterwegs sind und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Damit noch mehr Menschen dauerhaft vom Auto auf das Fahrrad umsteigen, arbeitet die Stadt Mannheim kontinuierlich an der Radinfrastruktur, sodass die Bürgerinnen und Bürger schneller und sicherer mit dem Rad an ihr Ziel kommen. Dafür schafft STADTRADELN überregional und lokal in den Kommunen Kommunikationsanlässe.

Verkehrswende aktiv mitgestalten

2. Öffentlichkeitsforum zum Masterplan Mobilität 2035

Wie schaffen wir die Verkehrswende? Mit welchen Strategien stärken wir umweltfreundliche und nachhaltige Mobilität? Im Rahmen des 2. Öffentlichkeitsforums zum Masterplan Mobilität 2035 am Donnerstag, 30. Juni, von 19 bis 21 Uhr im Museum Weltkulturen (rem, D 5), Anna-Reiß-Saal, wird die Erarbeitung von Handlungsszenarien in den Mittelpunkt der Diskussion gestellt. Nach einer fachlichen Einführung diskutieren die Bürgerinnen und Bürger über mögliche Entwicklungspfade der Mobilität von morgen an verschiedenen Thementischen. Um Anmeldung per E-Mail an masterplan2035@mannheim.de wird gebeten. Alle Informationen zur Beteiligung sind unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/masterplan zu finden.

Bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für alle Stadtteile schaffen

Teil 4 der Serie über Ausbaukonzepte in den einzelnen Stadtbezirken: Neckarstadt-West

Ausreichend Kita-Plätze bereitzustellen ist ein zentrales Ziel der Stadt Mannheim. Um den Ausbau in Mannheim weiter voranzutreiben und in den Stadtteilen ein bedarfsgerechtes Angebot zu schaffen, erstellt die Stadt Standortkonzeptionen. Für die Stadtbezirke Wallstadt, Waldhof-Gartenstadt, Lindenhof, Neckarstadt-West und -Ost, Sandhofen und Rheinau wurden diese bereits vom Gemeinderat genehmigt, die weiteren Stadtteile folgen schrittweise. Bis zum Jahr 2030 werden über diese Standortkonzeptionen sowie bereits beschlossene oder geplante und in der Umsetzung befindliche Projekte in Summe knapp 4.000 zusätzliche Plätze geschaffen. In der Neckarstadt-West werden laut Bevölkerungsprognose bis 2030 335 Plätze für Kinder unter drei Jahren (U3) und 740 für Kinder über drei Jahren (Ü3) benötigt. Zum Jahresbeginn 2021 wurden im Stadtbezirk 16 Kitas betrieben und in diesen sowie in der Kindertagespflege 625 Plätze in 17 Krippe- sowie 28 Kindergarten-Gruppen angeboten. Ein weiterer Ausbau der vorhandenen Betreuungsplätze ist also dringend erforderlich: in der Krippenbetreuung um bis zu 16 Gruppen oder 160 Plätze, von denen ein Teil durch Kindertagespflege realisiert werden kann sowie im Kindergarten-Bereich um bis zu sechs zusätzliche Gruppen oder 120 Plätze mit Ganztagsbetreuung.

„Dies verdeutlicht, wie wichtig der weitere Ausbau von Kita-Plätzen gerade in der Neckarstadt-West ist. Ein Kita-Besuch trägt zu besseren Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern bei, was ein wichtiges strategisches Ziel der Stadt ist“, hebt Familienbürgermeister Dirk Grunert hervor.

Auf Grundlage einer Standortuntersuchung wurde auch für die Neckarstadt-West eine Ausbaukonzeption erarbeitet, die im Lenkungsausschuss Kita-Ausbau mit den Fraktionen und ebenso dem BBR abgestimmt wurde. Der Jugendhilfeausschuss hat dieser im September zugestimmt.

Die Bedarfe im Stadtbezirk sollen soweit möglich auch in diesem gedeckt werden nach dem Grundsatz: „kurze Beine – kurze Wege“. Einrichtungen und Standorte sind sinnvollerweise so zu planen, dass sowohl Krippen- als auch Kindergartengruppen angeboten werden, damit Kinder bis zum Schuleintritt durchgängig in einer Einrichtung betreut werden können. Ein ausgewogenes Platzverhältnis zwischen U3-Plätzen und Ü3-Plätzen ist daher sinnvoll.

Nach Abwägung mehrerer Optionen sieht die Ausbaukonzeption den Kita-Ausbau an vier Standorten vor:

Der städtische Kindergarten Erlenhof und das Jugendhaus sind dringend sanierungsbedürftig. Bei einer Sanierung ist es möglich, das Betreuungsangebot um drei Krippen- und zwei Kindergartengruppen auf insgesamt sieben Gruppen zu erweitern. Jugendhaus und Abenteuerspielplatz werden erhalten. Eine Verkleinerung des Abenteuerspielplatzes ist dabei nicht vorgesehen. Während der Bauphase ist jedoch eine Auslagerung der Kita und des Jugendhauses erforderlich. Hierfür wird ein geeigneter Standort gesucht, der Interim soll bereits mehr Plätze bieten.

In der Kleestraße soll der Neubau einer viergruppigen Kita mit zwei Krippen- und zwei Kindergartengruppen in freier Trägerschaft erfolgen. Die GBG hat das Grundstück übernommen und wird die Kita errichten. Ein weiterer Neubau einer zweigruppigen Kita mit einer Krippen- und einer Kindergartengruppe ist in der Riedfeldstraße geplant, ebenso wie in der Elfen-/Gärtnerstraße, wo eine viergruppige Kita mit zwei Krippen- und zwei Kindergartengruppen neu entstehen soll, sobald die russisch-orthodoxe Gemeinde einen neuen Standort gefunden hat und das Grundstück verfügbar wird.

Da diese Maßnahmen noch nicht ausreichen, sind über den reinen Ausbau an Kitas noch weitere Maßnahmen erforderlich, insbesondere der Ausbau der Kindertagespflege. Zudem wird geprüft, ob weitere Standortoptionen in der Neckarstadt-West entwickelt werden können.

So plant der Investor „Casa two GmbH“ ein Grundstück in der Gärtnerstraße 53-55 zu erwerben, das Gebäude abzureißen und dort eine viergruppige Kita zu errichten, die durch einen gemeinwohlorientierten Kita-Träger betrieben werden soll.

Ergänzend wurden in der Neckarstadt-Ost Standorte in räumlicher Nähe für bis zu sieben Krippengruppen zur Deckung der Bedarfe aus der Neckarstadt-West beschlossen.

„Dies alles zusammengenommen gewährleistet, dass am Ende ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen im Stadtbezirk vorhanden ist“, resümiert Bürgermeister Grunert.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 27. Juni, bis Freitag, 1. Juli, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Alphornstraße (Neckarschule) - Belfortstraße (Wilhelm-Wundt-Schule) - Dammstraße - Ernst-Barlach-Allee (Johann-Peter-Hebel-Schule) - Gartenfeldstraße (Humboldtschule) - Glücksteinallee - Hans-Thoma-Straße - Isoldestraße - Kleestraße - Langstraße - Luisenstraße (Schillerschule) - Lutherstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Max-Laeuger-Weg - Neckarauer Waldweg - Rheingoldstraße - Rüdesheimer Straße - Sophienstraße - Wolframstraße

Workshop: Kurzpräsentation im Bewerbungsgespräch

Für Frauen, die ihre starke und effektive Präsentation im Bewerbungsgespräch vorbereiten und üben möchten, bietet die Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Mannheim am Mittwoch, 6. Juli, von 9 bis 13 Uhr den kostenfreien Online-Workshop „Elevator Pitch – Ihre Kurzpräsentation im Bewerbungsgespräch“ an. Auf den Punkt gebracht und in zwei Minuten werden die Teilnehmerinnen unter der Anleitung einer Expertin nach dem Online-Workshop in der Lage sein, ihre Stärken und Vorteile authentisch und überzeugend zu präsentieren. Weitere Informationen sind telefonisch unter 0621/293-2590, per E-Mail an frauundberuf@mannheim.de und unter www.frauundberuf-mannheim.de zu finden.

Alt-Stadtrat Paul Hennze feierte 80. Geburtstag

Alt-SPD-Stadtrat und ehrenamtlicher Naturschutzbeauftragter der Stadt Mannheim, Paul Hennze, feierte am 15. Juni seinen 80. Geburtstag. Seit über 40 Jahren ist er Vorsitzender des Naturschutzbundes (NABU) in Mannheim. Viele Naturschutzprojekte sind durch sein Engagement entstanden. Stets stärkt er in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für Schutz und Erhalt von Natur und Umwelt. Mit seinem Expertenwissen ist er zudem gefragter Ansprechpartner und Ratgeber.

Aber auch als Mitglied des Gemeinderats von 1994 bis 2004 oder vorher 20 Jahre als Bezirksbeirat in Friedrichsfeld galt sein Einsatz den Menschen und der Umwelt in Mannheim. Die Schwerpunkte des ehemaligen Mannheimer Schulrektors lagen dabei vor allem im Natur- und Umweltschutz, der Förderung des Mannheimer Schulwesens und der wohnortnahen Unterbringung von Seniorinnen und Senioren.

Gemeinsam neue Gesellschaftsspiele kennenlernen

Die Kinder- und Jugendbibliothek der Stadtbibliothek Mannheim lädt Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren mit ihren Eltern am Samstag, 2. Juli, 11 Uhr, im Bibliothekslabor (Dalberghaus N 3, 4) zum Spieletest ein. Es werden neue Gesellschaftsspiele vorgestellt, die gemeinsam ausprobiert werden können. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek.kinderbibliothek@mannheim.de ist erforderlich.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der

Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

SPD: Die Zukunft der Energieversorgung gestalten

SPD lädt zu Online-Gespräch mit dem Technik-Vorstand der MVV Energie AG ein

Die SPD-Gemeinderatsfraktion richtet am Freitag, den 1. Juli 2022 um 16.30 Uhr ein Online-Gespräch zur Zukunft der Energieversorgung in Mannheim aus. Fraktionsvorsitzender Thorsten Riehle spricht mit dem Technik-Vorstand der MVV Energie AG, Dr. Hansjörg Roll, unter anderem über die Strategie des Mannheimer Energieversorgers zur geplanten Klimapositivität ab 2040 sowie über Konzepte zur Energiewende. *„Die Energieversorgung steht aktuell in vielerlei Hinsicht im Fokus. Der russische Krieg gegen die Ukraine verändert die Strukturen der Energieversorgung während gleichzeitig die große Herausforderung der Energiewende zu bewältigen ist. Neben der Versorgungssicherheit, der Transformation von Arbeitsplätzen und dem Schutz von Natur und Umwelt ist aber auch die Bezahlbarkeit von Energie zu gewährleisten. Mannheim muss daher den Anspruch haben, die Energiewende technologisch und sozial gleichermaßen erfolgreich zu meistern“*, erklärt Thorsten Riehle, Fraktionsvorsitzender der SPD im Mannheimer Gemeinderat. *„Ich freue mich sehr, mit dem Technik-Vorstand der MVV Energie AG, Dr. Hansjörg Roll, darüber zu sprechen, wie eine klimaneutrale bzw. klimapositive Energiezukunft in Mannheim aus Sicht der MVV ermöglicht werden kann.“*

Sie sind herzlich eingeladen, das Online-Gespräch zu verfolgen, Ideen und Anregungen einzubringen sowie Fragen zu stellen. Möglich ist das am 1. Juli 2022 ab 16.30 Uhr live auf facebook.com/spdfraktionmannheim. Gerne können Sie bereits im Vorhinein Fragen an spd@mannheim.de senden.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.